

und Admini-
 sich in der
 Krmptic,
 und Dia
 r. 58.
 der Redaktion:
 8 Uhr abends.
 ungen: mit täg-
 lung ins Haus
 Post oder die Aus-
 täglich 2 K 40 h,
 7 K 20 h, halb-
 40 h und ganz-
 28 K 80 h.
 6 h.
 und Verlag:
 rei Hof. Krmptic
 Piazza Carli 1.

Wolner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
 früh.
 Abonnements und Anstän-
 digungen (Inserate) werden in
 der Verlags- Buchdruckerei
 Hof. Krmptic, Piazza Carli
 Nr. 1 entgegengenommen.
 Auswärtige Annoncen werden
 durch alle größeren Anstän-
 digungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 20 h
 für die 3mal gespaltene Petit-
 zeile, Reklametexten im re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
 Rudolf Schwenkbauer.

1. Jahrgang

Bola, Mittwoch, 17. August 1910.

— Nr. 1626. —

Vorherrschaft im Adriatischen Meere.

Der diesen Titel setzt John Beyland im „Brassley's Annual 1910“ seine Feder, um das politisch-
 Verhältnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und
 näher zu beleuchten. Er erzählt uns, wie Bis-
 die Besitzergreifung von Tunis durch Frankreich
 hätte, um dadurch Italien gegen die Fran-
 zösisch-französisch zu machen und die römische Politik
 dem Zweibund heranzuziehen zur Schaffung des
 noch bestehenden Dreibundes. Die weiteren, so
 die „Marine-Rundschau“ aus, nicht ganz von
 gewissen Leidenschaft freien und von einer leicht
 ererbten Absicht getragenen politischen Ausführun-
 sollen zeigen, wie eine allmähliche Entfremdung
 zwischen Oesterreich und Italien eingetreten, „daß Bissa-
 den Italienern noch nicht in Vergessenheit ge-
 worfen sei“.

Es sei ein offenes Geheimnis, daß sich Italien
 weniger zum Dreibund als zu einer anderen
 Konstellation hingezogen fühle und daß die
 und besonders die Seerüstungen der beiden
 Adria-Mächte deutlich auf ein Wiederaufleben des alten
 Antagonismus schließen lassen. Die Haltung der
 deutschen Regierung in dieser Frage bleibt natürlich
 unerwähnt, wobei der Verfasser der Ansicht Aus-
 druck verleiht, daß Deutschland nichts weniger wünsche
 als eine Erstarkung der italienischen Flotte, weil es
 darin eine Bedrohung seiner im Verein mit Oesterreich
 durchzuführenden Orientpolitik erblicken würde. Der
 Kampf um die Vorherrschaft in der Adria werde ge-
 führt durch die beiderseitige Presse, und so bibe,
 nächst der durch die deutsche Flotte hervorgerufenen
 Unsicherheit im nördlichen Europa, die österreichisch-
 italienische Frage den Brennpunkt der heutigen euro-
 päischen Politik.

Es folgt eine Erörterung über die Stellung der
 beiden Rivalen, über die gegenseitigen Verdächtigungen,
 die zu immer weiter gesteigerten Rüstungen führten;
 schließlich werden die stationären Grenz- und Küsten-
 verteidigungsmittel sowie die beiderseitigen Seestreit-
 kräfte tabellarisch einander gegenübergestellt und dabei
 hervorgehoben, daß die italienische Flotte zunächst noch
 das Übergewicht habe. Aber auch für die nächste Zu-
 kunft sei die maritime Hegemonie Italiens gesichert,
 da seine „Dreadnoughts“ bereits im Bau seien,
 während die projektierten sechzehn (!!) österreichischen
 noch auf dem Papier ständen.

Feuilleton.

Kaiser-Angeböten.

An einem schönen Maimorgen des Jahres 1883
 schritt früh um 5 Uhr ein kleines Mädchen eilig durch
 den Schönbrunner Park, der um diese Stunde dem
 Publikum noch verschlossen ist. Die Kleine trug in sau-
 erem Körbchen das Frühstücksgedäch in die Schloß-
 kauptmannschaft des Schönbrunner Schlosses. Plötzlich
 blieb sie erschreckt stehen: aus einer Seitenallee ist ihr
 ein Offizier in den Weg getreten und ruft sie an:
 „Wohin gehst du denn, mein Kind?“ Das schnellge-
 lobbige Mädchen antwortete zutraulich: „Ins Schloß
 geh ich.“ — „So? Und was tust du denn da?“ —
 „Ich bringe für die Herren von der Wache das frische
 Gebäck.“ — „Das doch einmal das Gebäck anschauen!“
 Die Kleine stellte das Körbchen auf eine Bank und
 entfernte das Tuch, das über die warmen und reschen
 Stühle, Semmeln, Bannzern, Strizern usw. gebreitet
 war. „Wilst du mir ein Kipfel verkaufen, mein Kind?“
 fragte der Offizier, und das Mädchen antwortete
 schnell: „Oja, warum denn nicht?“ Der Herr suchte
 sich ein Kipfel aus, drückte dem erstaunten Kinde einige
 Guldenstücke in die Hand und ging mit freundlichem
 Gruß davon. Erst im Schloße, wo das Mädchen noch
 ganz verduht von der Begegnung erzählte, erfuhr es,
 daß jener Offizier niemand anderer gewesen war als
 der Kaiser.

Zum Schluß, meint der Verfasser, daß zwar im
 Laufe der nächsten Jahre das politische Gesicht Euro-
 pas durch andere Konstellationen ein verändertes
 werden könnte. Erstarken der französischen, russischen
 und russischen Flotte, letztere ohne Dardanellenkessel,
 aber daß auf jeden Fall England alle Ursache hätte,
 ein wachsameres Auge auf das Mittelmeer zu halten.
 „A. B.“

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 17. August 1910.

Gedenktage. 17. August. 1645: Einnahme von Canea
 durch die Türken. 1736: Friedrich II. der Große, König von
 Preußen, †. Sansonci, (geb. 24. Jänner 1912). 1799: C. S.
 Spieß, Verfasser vieler Mitter- und Räuberromane, †.
 diekan in Böhmen, (geb. 4. April 1755, Freiberg in Sachsen).
 1833: Giuseppe Chiarini, ital. Dichter, geb. Arezzo, † 4.
 August 1908, Turin). 1905: Ernst Darenther österr. Politiker.
 †, Freiburg i. Br., (geb. 19. Jänner 1838, Wsch).

Von der k. u. k. Eskader. Wie wir erfahren,
 begeht die k. u. k. Eskader in Zara das Geburtsfest
 des Kaisers

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S.
 M. S. „Pelikan“: Koropt. Erich Heyßler. — Auf
 S. M. S. „Pelikan“: die Linienschiffsleutnants Otto
 Zeidler, Ludwig Eberhardt; die Fregattenleutnants
 Egon Lerch, Karl Strnad; Sch.-Arzt Dr. Rudolf Heß-
 ler, Mchbrl. Leopold Mühlbauer. — Auf S. M. S.
 „Basilisk“: Schltm. Johann Tschwer (als Komman-
 dant), Frgltm. Viktor Schmidt. — Auf S. M. S.
 „25“: Frgltm. Karl Pietzok. — Auf S. M. S. „29“:
 Frgltm. Leo Prasil. — Auf S. M. S. „Don Juan
 d'Autria“: Sch.-Arzt Dr. Korncius Swanowicz. —
 Auf S. M. S. „Besta“: Frgltm. Hans Leon.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. An-
 läßlich des Allerhöchsten Geburtsfestes des Kaisers fin-
 det am 18. d. M. um 10 Uhr 30 Min. vormittags
 in der hiesigen griechisch-orientalischen Kirche ein Fest-
 gottesdienst statt.

**Filiale der k. k. Oesterr. priv. Credit-
 anstalt für Handel und Gewerbe in BOLA**
 bleibt morgen Donnerstag nur bis 1 Uhr nachmittags
 offen.

Brand eines der größten Alpenhotels.
 Aus Bozen, 15. August, wird gemeldet: Das Karer-
 seehotel steht in Flammen. Vierhundert Gäste sind ob-
 bachlos. Die Bezirkshauptmannschaft Bozen requirierte
 sämtliche Kraftwagen, um die Hotelgäste wegführen zu
 lassen. Das Hotel ist total niedergebrannt, da es an

Wasser mangelte. Das Karerseehotel steht unterhalb
 des Karer- oder Costalungapasses (1742 Meter) auf
 den 1650 Meter hohen Alpenmatten, die sich zwischen
 den mächtigen Felsgruppen des Gatemar- und des
 Rosengarten ausdehnen. Das Hotel gehört einer Aktien-
 gesellschaft. Es wurde vor zwei Jahren durch einen
 Zubau bedeutend vergrößert und gehörte zu den größ-
 ten und elegantesten Alpenhotels in Oesterreich. Von
 Bozen aus ist es in fünf Wagenstunden zu erreichen.

Die Bekämpfung der Fliegen und Gelsen
 läßt sich auf sehr einfache Weise durch die Anwendung
 von 10prozentiger Formol-Lösung bewirken, die in
 jeder Apotheke erhältlich ist. Man füllt mit dieser
 Lösung flache Teller und stellt sie an verschiedenen
 Orten im Zimmer auf. Durch den Geruch des For-
 mols werden die Fliegen herbeigelockt und getötet.
 Mücken und Gelsen werden durch ein neben
 den Teller mit der Formol-Lösung gestelltes Nachtlicht
 angelockt. Formol reizt die menschlichen Schleimhäute
 und Augen nur dann, wenn man es zu nahe ans
 Gesicht bringt; da sich dies leicht vermeiden läßt, steht
 der Anwendung des einfachen und erprobten Mittels
 nichts im Wege. — In der „Oesterreichischen Fischerei-
 zeitung“ finden wir folgendes Rezept für eine Ge-
 l e n t i n e: Man entleert ein fläschchen Insekten-
 pulver „Zacherlin“ (60 Heller) zu zwei Drittel und
 gießt es mit reinem Spiritus voll, was nur durch
 wiederholtes Rütteln und Schütteln erzielt werden
 kann. Auch später wird die Flasche öfters geschüttelt
 und dann mindestens einen halben Tag ruhig stehen
 gelassen. Der so nach etwa zwei Tagen erzielte grün-
 lich-gelbe Extrakt wird in eine beiläufig 250 Gramm
 große Flasche abgegossen und das Insektenpulverfläsch-
 chen mit reinem (wer gar ängstlich ist, nehme destillier-
 tes) Wasser vollgefüllt, wiederholt durchgeschüttelt. Der
 zweite, so gewonnene Extrakt wird nach einem Tage
 dem ersten Weingeistextrakte zugesetzt. Durch wieder-
 holtes sechs- bis achtmaliges Aufgießen von Wasser
 auf das Insektenpulver erlangt man etwa einen Viertel-
 liter Mückeninktur, die auf mehrere Jahre auslangt.
 Bei der Anwendung werden einige, vier bis sechs
 Tropfen der Tinktur in die hohle Hand gegossen und
 sodann auf den von den Kleibern unbedeckten Stellen
 bis zum vollkommenen Vertrocknen verrieben.

Selbstmord auf den Schienen. Heute nacht
 legte sich beim Einfahren des Mitternacht-Schnellzuges
 in BOLA ein gewisser Franz Stokovich aus Pifino in
 selbstmörderischer Absicht auf die Schienen und wurde
 vom Zuge zerstückelt. Der Selbstmörder war sofort
 tot. Er wohnte zuletzt in BOLA, Monte Grande Nr. 372.

Im Herbst 1885 wurde bei Rakos in Ungarn
 eine große Fuchsjagd abgehalten, an der auch der Kai-
 ser teilnahm. Bei der Heimkehr von der Jagd wollte
 er den Weg zum Gödöber Schloß abkürzen und ritt
 querfeldein über ein dem Kriegsärar gehörendes Ge-
 biet an einem Depot vorbei. Als die Schilwache vor
 dem Depot den unbekanntem Herrn im Jagdostium er-
 blickte, fiel der brave Infanterist das Bajonett und
 rief: „Zurück!“ — „Ich will nur vorüberreiten“,
 erklärte der Kaiser zu begütigen, doch der Soldat
 erklärte energisch: „Da darf kein Zivilist herein!“
 Der Herrscher mußte umkehren und den Umweg zum
 Gödöber Schloß machen. — Am nächsten Tag wurde
 der betreffende Soldat vor den Obersten befohlen, der
 ihn scheinbar brummig anherrschte: „Sie haben gestern
 dem Kaiser mit dem Bajonett den Weg versperrt. Da-
 mit das künftig nicht mehr geschehe, ernenne ich Sie
 auf Befehl Seiner Majestät zum Korporal, so daß
 Sie von heute ab nicht mehr Schilwache stehen wer-
 den! Und damit Sie unseren allerhöchsten Kriegsherrn
 in Zukunft erkennen, sendet Ihnen seine Majestät sein
 wohlgetroffenes Bild, und zwar gleich in zehn Exem-
 plaren!“ Damit überreichte der Oberst dem verdubten
 Soldaten zehn funkelneue Silbergulden, dann
 fügte er eben so brummig, wie er bisher gesprochen,
 hinzu: „Erfüllen Sie auch ein andermal pünktlich
 Ihre Pflicht. Rechtsrum, marsch!“

Aus den Tagen der Fichter Entrevue im Jahre
 1877 wird folgendes Geschichtchen erzählt. Eine junge

Braunschweigerin wollte durchaus bei der Abfahrt
 Kaiser Wilhelms diesem einen Blumenstrauß überreichen.
 Nachdem sie fast drei Stunden vor dem Hotel Elisa-
 beth gewartet hatte, kam der deutsche Kaiser die Treppe
 herab. Ehe er den Wagen bestieg, bittet die Dame
 einen neben ihm stehenden preussischen Offizier, dem
 deutschen Kaiser in ihrem Namen die Blumen zu über-
 reichen. Der Offizier erfüllt ihre Bitte und übermittelt
 ihr mit freundlichem Nicken den allerhöchsten Dank.
 Gleich darauf sieht die bestürzte junge Dame den lie-
 benswürdigen Offizier den Platz neben dem Kaiser ein-
 nehmen und auf ihre Frage, wer er den sei bekommt
 sie die Antwort: „Der Kaiser von Oesterreich!“

Am 30. August 1886 wurde zum Bau des Stabs-
 gebäudes der Franz-Josef-Kavallerieregiment in Buda-
 pest der Schluffstein gelegt. Der Kaiser hatte bereits
 seinen Namen unter das Schluffsteindokument gesetzt;
 ihm folgten Erzherzog Josef, die Minister und die
 übrigen Zivil- und Militärwürdenträger. Als die Reihe
 an den Korpskommandanten Grafen Pejačewich kam,
 stöberte dieser in den Taschen und schien etwas zu su-
 chen. Da reichte ihm der Kaiser verständnisvoll —
 den eigenen Zwickel. Der Graf setzte ihn auf, unter-
 schlich und trat zurück, vergaß aber aus Furcht, den
 Zwickel zurückzugeben. Lächelnd verlangte der
 Kaiser sein Eigentum mit den Worten: „Herr Graf,
 schenken möchte ich ihnen meinen Zwickel nicht!“

• Teplitzer Stadtquelle •

ist das vorzüglichste Tafelwasser!
Niederlage bei Anton Wagner, Pola.

301

Langfristige
**Amortisations- und
Rangierungskredite**
für k. u. k. Offiziere, Staats- und Kommunal-
beamte.
Zentralbureau für Darlehen und Hypotheken
Wien, IX/2, Alserstrasse 18. F

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.



Warnung!

Der echte Mack's
KAISER-BORAX
wird nur in feinen, zinnober-
roten Schachteln und in Aus-
führung wie oben in den Handel
gebracht.

Man achte auf die
Schutzmarke!

Nachahmungen,
welche auf Täuschung berech-
net sind, werden gerichtlich ver-
folgt, worauf Händler und Ver-
braucher aufmerksam gemacht
werden. — Fabrik: 147
Göth. Vofin, Wien, III/1.
Überall zu haben.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K.

Aenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — **Filialen:** Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — **Exposituren:** Cor-
tina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller
Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von
Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest.
Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und
Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und
Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller
anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und lau-
fenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Sparein-
lagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste
für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Bör-
sen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsen-
mässige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 131

„Zonenbasar“

T. Kovacs

295

Via Giulia Nr. 5.

ACHTUNG!

Zeiß-Feldstecher

nicht von Händlern sondern direkt
von der Fabrik Karl Zeiß zu Ori-
ginal-Fabrikspreisen zu haben nur
bei Karl Jorgo, Via Sorgia 21. Für die Herren Offiziere
und Militärbeamten Spezial-Zeiß-Armeegläser „Silvamar“.
20 Prozent Rabatt vom Original-Fabrikspreise. System-
Zeiß-Feldstecher „Luxor“, 9 × Vergrößerung 82 Kronen.
Reelle Garantie, auch auf Raten.

BANCA PROVINCIALE ISTRIANA

POLA

Bank- u. Wechselstube

Via Sorgia 67

Uebernahme von Einlagen
auf Büchel gegen

4%

Zinsen

Die Rentensteuer trägt die
Anstalt aus Eigenem

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
Geldeinlagen im Kontokorrent
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Ver-
wahrung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine
Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei
Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer
unter eigenem Verschluss der Partei.

271

Lampions in allen Farben

zum Dekorieren anlässlich des

Kaiserfestes

sind zu haben im Geschäfte des

Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1